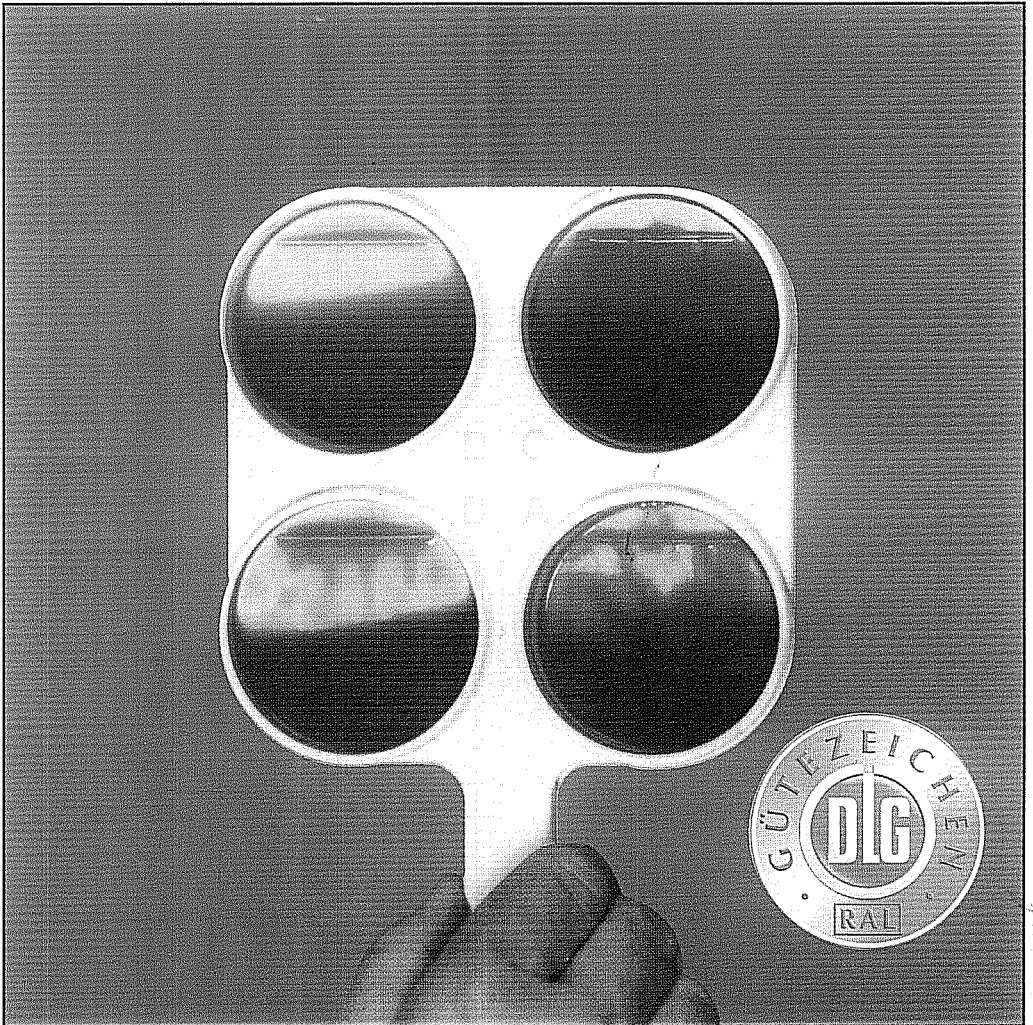


MILCHTEST-NEU



Ergebnisse:

D = ca. 100.000 Zellen
B = ca. 200.000 Zellen

C > 1.000.000 Zellen
A = ca. 500.000 Zellen

MILCHTEST-NEU

Komplettpackung

einfach - preiswert - sicher

Inhalt

Handflasche mit **MILCHTEST-NEU**

Dosierpumpe

Testschale

Ergebnistabelle

Gebrauchsanweisung

Die Bedeutung des Zellgehaltes der Rohmilch

Der Zellgehalt der Milch zeigt die Eutergesundheit an. Die ständig ablaufenden Regenerations- und Abwehrvorgänge in der Milchdrüse bedingen einen gewissen (normalen) Gehalt an Zellen in der Milch. Dieser „Grundzellgehalt“ ist nicht konstant, sondern schwankt im Viertelgemelk zwischen einigen zehntausend bis hin zu zweihunderttausend Zellen je ml Milch.

Erkrankte Euterviertel

- produzieren Milch mit erhöhtem Zellgehalt
- geben weniger Milch
- bedeuten Milchgeldabzug

Einen erhöhten Zellgehalt hat grundsätzlich Vorgemelk, die Biestmilch und häufig altmelke Kühe.

Warum 'MILCHTEST-NEU?'

MILCHTEST-NEU gibt Auskunft über den Zustand des Euters, lange bevor die Milchveränderung durch Flocken, Blut, Wässrigkeit, Schwellungen etc. sichtbar wird. Schon 100.000 Zellen zeigen den Beginn einer Eutererkrankung an und bei Nichtbeachtung kann der Zellgehalt schnell auf mehrere hunderttausend ansteigen.

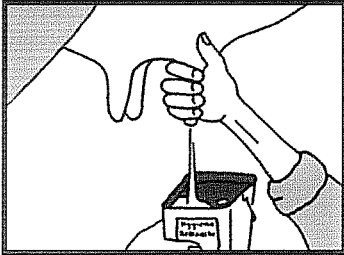
Die Früherkennung ist also wichtig, um Schaden zu verhindern!

Anwendung wann?

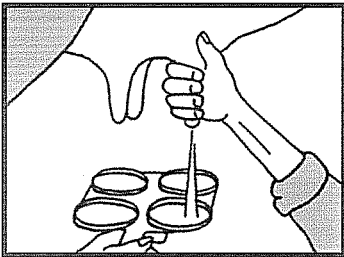
- regelmäßig zur Vorsorge
- nach Mitteilung der Molkerei über erhöhten Zellgehalt der Anlieferungsmilch, um sofort die erkrankten Tiere bzw. Euterviertel zu ermitteln
- bei Kühen deren Milch bei der Kontrolle durch den Milchkontrollverband erhöhten Zellgehalt aufweist
- drei Wochen vor dem Trockenstellen, damit genügend Zeit für eventuell notwendige Maßnahmen bleibt (bakt. Probe inkl. Resistenztest, Behandlung durch den Tierarzt)
- 10 Tage nach einer Behandlung, um den Gesundungsprozess zu überwachen
- beim Zukauf von Kühen
- 14 Tage nach dem Abkalben

Anwendung wie?

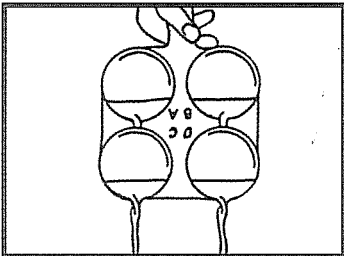
Der Test muss stets **vor dem Melken** durchgeführt werden.



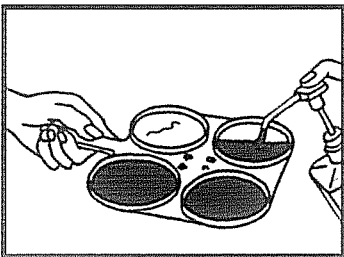
1. **Wichtig:** Die ersten drei zell- und keimreichen Strahlen in einen Vormelkbecher abmelken, da das Vorgemelk einen erhöhten Zellgehalt aufweist.



2. Aus jedem Euterviertel etwas Milch in die entsprechenden Felder der Testschale melken.



3. Durch Kippen der Testschale wird die überschüssige Milch bis zur Strichmarkierung abgossen.



4. Vor dem ersten Test durch mehrmaliges Pumpen Flüssigkeit ansaugen. Aus der Dosierpumpe wird nun mit **je einem Hub** die erforderliche Menge Testflüssigkeit in jedes Feld gegeben.

5. Durch langsam kreisende Bewegungen der Testschale die Testflüssigkeit mit der Milch mischen. Nach einigen Sekunden kann das Ergebnis abgelesen und sofort in die beiliegende Ergebnistabelle eingetragen werden.

6. Das Testgemisch ausgießen und die Schale mit Wasser auswaschen. Ohne die Schale abzutrocknen, ist sie gleich wieder für den nächsten Test bereit.

Beurteilung des Testergebnisses: (siehe Titelblatt)

- Bild D (-)** Das Gemisch bleibt flüssig, keine Schlierenbildung.
Bewertung: bis 100.000 Zellen, Milch ist in Ordnung.
- Bild B (+)** Das Gemisch zeigt bei langsamen Seitwärts-Kippen leichte Schlierenbildung, gut zu erkennen am Markierungsstrich.
Bewertung: Zellgehalt ist leicht erhöht,
100.000 – 300.000 Zellen,
Eutergesundheit gefährdet.
- Bild A (++)** Das Gemisch zeigt starke Schlierenbildung und beginnt sich gallertartig zu verändern.
Bewertung: Zellgehalt ist stark erhöht,
300.000 – 500.000 Zellen,
Eutererkrankung.
- Bild C (+++)** Das Gemisch zeigt außergewöhnlich starke Schlierenbildung und eine feste, gallertartige Masse. Kann zusätzlich eine Farbveränderung bis zu rot-blau zeigen.
Bewertung: ab 500.000 bis mehrere Millionen Zellen,
Sehr starke Eutererkrankung.

Was ist zu tun?

- Milch mit stark erhöhtem Zellgehalt nicht abliefern.
- Proben zur bakteriologischen Untersuchung einsenden und Resistenztest anfordern.
- Behandlung durch den Tierarzt.

Die Ursache für erhöhten Zellgehalt kann, neben einer Infektion mit Euterentzündungserregern oder einer Allgemeinerkrankung der Kuh, auch eine defekte Melkmaschine oder falsche Melkgewohnheiten sein.

Darum:

- regelmäßig die Melkmaschine durch den Kundendienst prüfen lassen
- Melkvorbereitung verbessern z.B. durch Vormelken und Zitzenreinigung mit Euterwaschlösung, dadurch kein Blindmelken zu Beginn des Melkens
- Blindmelken am Ende des Melkens durch Nebenarbeiten und zu viele Melkzeuge pro Person vermeiden
- regelmäßig dippfen, sofort nach Abnahme des Melkzeuges mit Doppeldip (Tierarzneimittel)